Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
V/50-ArGe

Vorlage-Nr.:
4255/2008

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	23.10.2008	

Anlass:
☒ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Modellprojekt "Aktivierung großer Bedarfsgemeinschaften bei der ARGE Köln"

Das in der ARGE Köln eingeführte Modellprojekt wird nachfolgend vorgestellt.

Projektskizze

Die ARGE Köln hat in ihrer Arbeit mit und für erwerbsfähige Hilfebedürftige erkannt, dass den vielfältigen und multiplen Problemlagen großer Familien (Bedarfsgemeinschaften) mit oft bereits seit Generationen bestehender Hilfebedürftigkeit nur wirksam begegnet werden kann, wenn die Familie in ihrem sozialen sowie sozialräumlichen Kontext und Beziehungsgefüge in seiner komplexen Gesamtheit betrachtet wird. Eine isolierte Betrachtung einzelner erwerbsfähiger Hilfebedürftiger (eHB) vernachlässigt die oft intensiven Wechselwirkungen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft (BG). Vorhandene Förderangebote werden oft nicht genutzt, da die Familien keinen Überblick über Möglichkeiten, bestehende Angebote, Anspruchsvoraussetzungen und Zuständigkeiten der verschiedenen Stellen haben und mit der selbständigen Koordination überfordert sind. Das Zusammenfügen der verschiedenen Puzzleteile zu einem stimmigen und lebbaren „Alltags- und Arbeitspuzzle“ gelingt Ihnen nur ungenügend. So können auch im Grunde leicht zu lösende Probleme zum unüberwindbaren Hindernis für ein selbstbestimmtes, von Transferleistungen unabhängiges Leben werden. Erforderlich sind hier Helfer, die nicht nur jeweils Einzelaspekte, sondern immer den Gesamtzusammenhang im Blick haben.

Der zielgerichteten und koordinierten Aktivierung und Unterstützung von Mehrpersonenbedarfsgemeinschaften kommt daher eine besondere Bedeutung zu, insbesondere vor dem Hintergrund der sozialpolitisch gebotenen Förderung benachteiligter Familien und dem Schutz nachfolgender Generationen vor „ererbter Hilfebedürftigkeit“.
Die ARGE Köln hat daher ein Förderprogramm zur Aktivierung größerer Bedarfsgemeinschaften (ab 5 Personen) entwickelt. Das Modellprojekt hat das Ziel, die Ressourcen der erwerbsfähigen Mitglieder einer großen BG, bzw. die Ressourcen ihrer Familien zu erkennen und zu aktivieren, um sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Bezug staatlicher Transferleistungen soll hierbei zumindest verringert oder auch ganz vermieden werden.

Das Modellprojekt ist ein familiensystemisch orientiertes Aktivierungs- und Beratungsprojekt. Die Mitglieder der BG werden von einem Familien-Coach begleitet. Ein Familien-Coach betreut jeweils 5 BG´s. Er recherchiert die Bedarfssituation der BG und deren einzelner Mitglieder, motiviert die Mitglieder zur Änderung ihrer Situation, initiiert und koordiniert erforderliche Förder- und Unterstützungsangebote und stellt die Auswahl passender Maßnahmen sicher. Besondere Bedeutung kommt hierbei der sozialräumlichen Vernetzung zu; die positiven Aspekte der Stabilisierung durch ein vertrautes Umfeld und ohne Umwege zu erreichender Förderangebote und Ressourcen erleichtern erheblich einen nachhaltigen Integrationserfolg. Die Betreuung einer BG durch den Familiencoach ist zunächst auf 6 Monate befristet. Nach Abschluss der intensiven Betreuung durch den Familien-Coach erhält der zuständige persönliche Ansprechpartner eine abschließende Stellungnahme über erzielte Erfolge und weiteren Unterstützungsbedarf und kann hier nahtlos anknüpfen, begonnene Unterstützungsmaßnahmen können fortgeführt werden.

Zunächst wurde zum 01.09.08 mit fünf ausgewählten Bedarfsgemeinschaften im Sozialraum Porz begonnen. Die Anzahl der zu betreuenden BG´s wird sukzessive monatlich erhöht. Die ARGE Köln hat das Ziel, innerhalb der Laufzeit des Projektes (01.09.08 – 28.02.09) 500 Förderfälle zu erreichen. Angesichts des erst unlängst erfolgten Projektstarts können valide Ergebnisse noch nicht mitgeteilt werden.

Grundlage der Entscheidung für die Kooperationspartner

Grundsätzlich erscheinen der ARGE insbesondere solche Träger für die Durchführung des Modellprojektes geeignet, die in eigener Trägerschaft verschiedene Angebote bereitstellen (Familienhilfen, berufliche Maßnahmen, Migrationsdienste, Sucht- und Gesundheitsberatung, etc.) und sozialräumlich vernetzt sind. Diese können für die Einzelfälle in den betreuten BG´s genutzt werden, während der Familien-Coach weiterhin der Ansprechpartner der Familie bleibt und in Abstimmung mit dem den Fall bearbeitenden Fallmanager (FM) bzw. persönlichen Ansprechpartner (PAP) der ARGE die Steuerung innerhalb des Projektes beibehält.

Als erster Kooperationspartner im Modellprojekt wurde aufgrund der bisherigen bewährten Zusammenarbeit mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände der Caritasverband für die Stadt Köln e.V. gewonnen. Weitere Träger aus dem Bereich der LIGA werden sich künftig an der Umsetzung des Modellprojektes beteiligen.

Perspektive

Es ist geplant, künftig mit weiteren Kooperationspartnern in gleicher Weise zusammenzuarbeiten, Kooperationsgespräche mit verschiedenen Trägern haben bereits stattgefunden.